

Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 50.

Samstag den 26. April

1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 628. (2)

Nr. 7498.

Verlautbarung.

Vom Beginne des 2. Semesters des Schuljahres 18⁴⁴/₄₅, sind nachbenannte Studenten-Stiftungen zu besetzen. — A. Krainische Stiftungen: 1. Die vom Handelsmanne Michael Deschmann errichtete Studentenstiftung, im dormaligen Jahresertrage von 72 fl. C. M. Den Anspruch darauf haben Studierende aus des Stifter's Besfreundschaft, hernach jene der Josepha Deschmann, geborne Langerholz, endlich jene aus der Pfarre Radmannsdorf. Das Präsentationsrecht gebührt dem Laibacher Domcapitel. — 2. Bei der Franz Sakner'schen Studentenstiftung ein Platz, im dormaligen Jahresertrage von 45 fl. 48 kr. Zum Genusse derselben sind berufen: in Laibach befindliche arme Studenten. Das Präsentationsrecht übt nach bisheriger Gepflogenheit der hiesige Stadtmagistrat aus. — 3. Ein Christoph Plankel'scher Stiftungsplatz, im jährlichen Ertrage von 30 fl. Zum Genusse sind berufen: Studierende aus der Stadt Stein, in deren Ermanglung aus der Stadt Laibach gebürtige, und selbst diese können diese Stiftung nur vom Anfange des 13. bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres genießen. Das Verleihungsrecht steht dem Gubernium zu. — 4. Bei der Adam Schuppe'schen Studentenstiftung ein Platz, im dormaligen Jahresertrage von 19 fl. 6 kr. C. M. Zum Genusse ist berufen: ein studierender Verwandter des Stifter's, bei Abgang desselben ein armer Studierender aus der Stadt Stein gebürtig. Das Präsentationsrecht übt der Magistrat der Stadt Stein aus. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 5. Bei der vom Adam Sontner, gewesenen General-Vikar zu Laibach, errichteten Studentenstiftung, ein

Platz, im Jahresertrage von 30 fl. C. M. Zum Genusse sind bestimmt: a) Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft; b) in deren Ermanglung studierende Söhne armer Laibacher Bürger, und c) bei deren Abgang sodann arme Studierende überhaupt. Der Stiftungsgenuß ist zwar auf keine Studienabtheilung, jedoch aber auf die Dauer von 5, höchstens 6 Jahren beschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem Domcapitel zu Laibach zu. — B. Kärnthnerische Stiftungen: 1. Bei der Herrschaft Eberndorfer Stiftung der 3. und 5. Platz, jeder derselben im dormaligen Jahresertrage von 17 fl. 40 kr. C. M. Zum Genusse sind berufen: vorzugsweise studierende Söhne der Unterthanen der Herrschaft Eberndorf. Der Stiftungswerber muß jedoch der windischen Sprache kundig seyn, und sich daher darüber auch ausweisen. Die Stiftung kann von den Normalshulen angefangen durch alle Studienabtheilungen genossen werden. — Der Stiffling hat stufmäßig die Pflicht, täglich einen Rosenkranz für das Erzhäus Oesterreich und die übrigen Stifter zu beten. Das Präsentationsrecht übt die Herrschaft Eberndorf aus. — 2. Bei der Barthelma Heinschig'schen Stiftung der 2. Platz, im dormaligen Jahresertrage von 30 fl. 20 kr. Zum Genusse sind berufen: Studierende, vorzugsweise aus des Stifter's Verwandtschaft, und in deren Ermanglung aus den Pfarren Berg, Griffen, Haimburg, St. Stephan, St. Peter und Eberndorf, dann aus den Filialen St. Agnes, Pirk und Prieblstorf, und auch bei deren Abgang sodann aus den nähern Orten gebürtige Studierende, jedoch müssen sie Kärntner seyn. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht kömmt dem jeweiligen Stadtpfarrer zu St. Egidien in Klagenfurt zu. — 3. Die vom Mathias Herzog, gewesenen Dechante zu Völkermarkt, errich-

Beisage bestimmt werden, daß falls solche bei der ersten und zweiten Tagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, so wie die Picitationsbedingnisse und der Grundbuchextract können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Sittich am 10. April 1845.

Z. 613. (2) Nr. 268.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Rassenfuh wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Dollner aus Rassenfuh, gegen Ignaz Gregoribich aus Staravas, puncto schuldigen 19 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Pfarrgült St. Canjan sub Urb. Nr. 15 dienstbaren, gerichtlich auf 521 fl. 3 kr. geschätzten Halbhube in Staravas gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen drei Termine auf den 21. Mai, den 21. Juni und den 22. Juli l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr im Orte Staravas mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Picitationsbedingnisse, nach welchen jeder Picitant vor dem Anbote den Betrag pr. 52 fl. als Badium zu erlegen hat können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Rassenfuh am 28. Februar 1845.

Z. 614. (2) Nr. 426.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Bukojamj von Klezhat, durch dessen Gewaltträger Franz Gröweg, in die executive Feilbietung der, dem Martin Kral von Toltshane gehörigen, der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif. Nr. 563 dienstbaren Halbhube sammt Gebäuden, wegen aus dem Vergleiche vom 1. März 1844 schuldigen 120 fl. 45 kr. sammt Zinsen und Executionskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 29. April, 29. Mai und 30. Juni 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Toltshane mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswert pr. 544 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 21. März 1845.

Z. 620. (2) Nr. 1280.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Daß über Anlangen der Maria Millauj von Birknij, Erbin ihres Sohnes Jakob Perbauj, wider Valentin Perbauj, und respective seine jetzigen Repräsentanten Franz Machorzibich und Maria Schwanuth von Senofetsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 11. October 1842 et superintabulato in via executionis 15. Juli 1844, nach dem Inhalte des nach Valentin Perbauj am 18. Februar 1845 aufgenommenen Anmeldeungs-Protocollses, noch schuldigen 375 fl. 17 kr. nebst den hievon seit 18 Februar 1845 fortlaufenden 5% Interessen und Executionskosten, die executive Feilbietung der, auf der, der Wittstellerinn gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2911 zinsbaren $\frac{1}{4}$ Hube und $\frac{1}{2}$ Untersaß, zu Gunsten des Valentin Perbauj hastenden Sappost pr. 300 fl. 50 kr., bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 19. April, 2. Mai und den 17. Mai d. J. mit dem Anbange bestimmt worden sind, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Kennwerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 18. April 1845.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 616. (2) Nr. 787.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Verwaltungsamtes der Herrschaft Pletteriach, wider Andreas Saman von Thomsdorf, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 22. Jänner 1814 schuldigen 46 fl. 14 kr. e. s. c., die öffentliche Veräußerung der, dem Legtern gehörigen, dem Gute Strugg sub Urb. Nr. 78 dienstbaren, zu Thomsdorf gelegenen Hube bewilliget, und dazu drei Termine, als auf den 15. Mai, 17. Juni und 15. Juli d. J., jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in loco Thomsdorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie nicht bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden würde, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Kauflustigen können den Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Kaufbedingnisse in dieser Gerichtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 6. März 1845.

tete Studentenstiftung, im dormaligen Jahresertrage von 72 fl. G. M. Zum Genusse sind berufen: die nächsten zum Studieren tauglichen Blutsverwandten des Stifters. Das Präsentationsrecht kommt dem jeweiligen Probst zu Bölkermarkt zu. — 4. Bei der von Stief von Kränzi'schen Stiftung der 3. Platz, im dormaligen Jahresertrage von 40 fl. 20 kr. G. M. Zum Genusse sind berufen: Studierende Auserwandte des Stifters, zuerst die Agnaten, dann die Cognaten, bei deren Abgang sodann Studierende überhaupt. Der jeweilige Verwandte des Stifters, dem das Präsentationsrecht zusteht, kann, wenn er auch nicht studiert, aber arm ist, sich selbst zu diesem Plage präsentiren und das Stipendium genießen. Auf diesen Platz können von dem Präsentator auch zwei Individuen präsentirt werden, in welchem Falle sodann der Jahresertrag dieses Stiftungsplices in zwei gleiche Theile zerfällt, und von den Präsentirten genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht den geschlichen männlichen Nachkommen des Andreas Stief v. Kränzer, Bruder des Stifters, und zwar: juxta legem primogeniturae zu, nur hat er die Präsentation an die kärnt. ständisch. Verordnete Stelle zu erstatten, welche selbe sodann anher vorlegt. — 5. Bei der Sigmund von Welzer'schen Stiftung der 1. und 3. Platz, jeder derselben im Jahresertrage von 19 fl. 8 kr. G. M. Zum Genusse sind berufen: Studierende überhaupt. Das Präsentationsrecht steht der kärnt. ständ. Verordneten Stelle zu. — Diejenigen, welche eines dieser Stipendien erhalten wollen, haben ihre Gesuche, belegt mit dem Tauffcheine, Pocken- oder Impfung-, dann Armuthszeugnisse neuester Zeit, mit den Studienzeugnissen vom 2. Semester 1844 und 1. Semester 1845, im Erfordernißfalle auch mit dem bezirksobrigkeichtlich legalisirten Stammbaume bis 16. Mai l. J. hierorts einzubringen. — Laibach am 2. April 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 615. (2) Nr. 786.

E d i c t.

Von der k. k. Bezirksobrigkeit Adelsberg werden nachstehende, zur diesjährigen Militärstellung berufene, jedoch am 14. v. M. auf dem Uffentplage nicht erschienene Individuen, als: Johann Peislar, sub Haus-Nr. 86 aus Adelsberg, und Gregor Penko, sub Haus-Nr. 20 aus Mautersdorf, beide im Jahre 1825 geboren, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen so gewiß hieramts zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widri-

gens dieselben nach den bestehenden Gesetzen als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.
R. K. Bezirksobrigkeit Adelsberg am 17. April 1845.

3. 621. (2) Nr. 1121.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Daß über Antonen des Herrn Franz Nachorzhiz und der Maria Schwanuth, bedingt erklärten Erben zum Verlosse des Joseph und respective Maria Perhouz, vulgo Stoß, von Senofetsch, in die öffentliche Verpachtung auf drei nacheinander folgende Jahre des zu diesem Verlosse gehörigen, an der Wiener-Eriester Commercialstraße liegenden, zur Warenspedition und zum Weinauschanke geeigneten Hauses sub Cons. Nr. 148 zu Senofetsch, bestehend aus mehreren Zimmern, Keller, schönen Wirtschaftsstandtheilen, mit einem besonders geräumigen Hofe, mit einem großen Warenmagazine gewilliget, und zur Vornahme der 2. Mai l. J. in loco Senofetsch bestimmt worden sey.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beisage eingeladen, daß die Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 8. April 1845.

3. 618. (2) Nr. 505.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird der seit dem Jahre 1812 verschollene Jakob Loger aus Gollat aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesem Gerichte, oder dem für ihn aufgestellten Curator, Herrn Joseph Grager in Gurkfeld, Nachricht von seiner Existenz zu geben, weil im Unterlassungsfalle zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 3. März 1845.

3. 610. (2) Nr. 454.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staats-herrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Klemenzhiz Senior von Dob, durch Herrn Dr. Ovjizh, in die executive Feilbietung der, dem Executen Anton Klemenzhiz Junior gehörigen, zu Streine gelegenen, der Staats-herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 51 im Themenigamte zinsbaren, gerichtlich auf 1536 fl. 30 kr. G. M. geschätzten Hubenrealität, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. August 1844, 3. 1250, schuldigen 950 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 15. Mai, die zweite auf den 16. Juni und die dritte auf den 15. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität zu Streine mit dem

E d i c t

Von der Bezirksobrigkeit Neudegg im Neustädler-Kreise werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post.-Nr.	Nach- und Zuname	Geburtsort	Haus.-No.	Pfarr	Geb. Jahr	Anmerkung
1	Lucas Bisjak	Dobouj	47	Dobouj	1825	} auf die Vorladung nicht erschienen
2	Georg Planinscheg	St. Georg	18	St. Georg	"	
3	Jakob Gorolli	Langeneck	7	Billichberg	1824	} seit 1844 flüchtig
4	Domenico Desastrie	Leppe	14	do.	"	
5	Thomas Skoda	Goba	8	Mariatthal	"	} auf die Vorladung nicht erschienen
6	Giacomo Geves	Koschja	2	St. Georg	"	
7	Joseph Dollang	do.	17	do.	"	} seit 1844 flüchtig
8	Ignaz Kurrent	St. Ruprecht	47	St. Ruprecht	"	
9	Anton Serutscher	Billichberg	14	Billichberg	1823	} seit 1844 flüchtig
10	Johann Podrenig	Leppe	5	do.	"	
11	Anton Paulin	Bresje	1	S. Kreuz	"	} mit Paß abwesend
12	Anton Eschsch	Zeschje	7	Primskau	"	
13	Franz Novak	Saberdje	11	Neudegg	"	} seit 1843 flüchtig
14	Joseph Plechtoviz	Sella	15	do.	"	
15	Martin Smul	Mamol	15	Billichberg	1822	} seit 1843 flüchtig
16	Matthias Sagorj	St. Lorenz	59	Mariatthal	"	
17	Matthias Jessich	Goba	7	do.	"	} seit 1842 flüchtig
18	Jakob Objinar	Preschenke-nive	4	do.	"	
19	Blasius Podlesnj	Kluzheusa	25	Dobouj	"	} auf die Vorladung nicht erschienen
20	Matthias Hirschel	St. Georg	6	St. Georg	"	
21	Martin Kmetijh	Barodal	8	do.	"	} wurde 1842 suplicirt, u ist seitdem flüchtig
22	Martin Kastelj	Jeschenberg	2	Primskau	"	
23	Joseph Serden	Oberverch	9	do.	"	} seit 1842 flüchtig
24	Anton Sagorj	Mamol	18	Billichberg	1821	
25	Matthias Novak	St. Lorenz	14	Mariatthal	"	} auf die Vorladung nicht erschienen
26	Anselmo Auro	Koschja	18	St. Georg	"	

mit dem Beisage hiemit vorgeladen, am Stelungsploge 6. Mai l. J. früh um 8 Uhr in Neustadt zu erscheinen, widrigens binnen vier Monaten um so gewisser vor diese Bezirksobrigkeit zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen,

als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Rekrutirungs-Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Neudegg am 11. April 1845.

3. 609. (3)

Nr. 1035.

E d i c t

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Julius Barbo, Gültensbesizer zu Gurkfeld, de prä. 9. d. M. 3. 1035, in die executive Veräußerung der, dem Executen Lorenz Kregar von Prevoje gehörigen, dem Gute Gerlachstein sub Urb. Nr. B 1, dann B 6, 7, 8, et 9 dienstharen, gerichtlich auf 3067 fl. 55 kr. bewertheten Realitäten zu Prevoje am Schelodnig, wegen schuldiger 154 fl. C. M. c. s. c. gewilliget und zur Bornahme unter Einem die drei Tagsatzungen in loco Prevoje auf den 15. Mai, den 14. Juni und den 14. Juli d. J., jedesmal von 9 bis

12 Uhr Vormittags mit dem Anhang bestimmt, daß, Falls solche bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll hieramts eingesehen werden können, und daß jeder Licitant noch vor Beginn der Licitation zu Händen der Licitationscommission ein Badium von 153 fl. 24 kr. zu erlegen haben werde.

Egg ob Podpeisch am 12. April 1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 587.

Nr. 7187.

V e r l a u t b a r u n g
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat zufolge eingelangten hohen Decretes vom 18. v. M., 3. 9380, das dem k. k. Hauptmann und Ritter des k. k. Leopoldordens Felix Freisauff von Neudegg, unterm 15. Februar 1840 verliehene fünfjährige Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Luftheizung, auf die weitere Dauer eines, d. i. des sechsten Jahres, zu verlängern befunden. — Diese Verfügung wird mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Felix Freisauff von Neudegg gleichzeitig auf die fernere Geheimhaltung der Privilegiumsbeschreibung Verzicht geleistet hat, daher man die in Abschrift herabgelangte Privilegiumsbeschreibung der erwähnten Erfindung unter Einem zu Jedermanns Einsicht in das Privilegien-Register eintragen läßt. — Ferner hat Johann Wunderer, Techniker in Wien, das Mit-eigenthum des ihm unterm 3. November 1842 verliehenen fünfjährigen Privilegiums auf eine Verbesserung im Baue von Gewölben durch besonders geformte Ziegel, laut Contractes vom 25. Jänner 1843, an Alois Mißbach, Herrschafts- und Ziegelfabriksbesitzer, unter gewissen Beschränkungen übertragen; und zufolge des eingelangten hohen Hofk. Decretes vom 26. v. M., 3. 10,708, hat L. Jacobs, Kaufmann zu Potsdam, das Eigenthum der beiden ihm verliehenen Privilegien, a) ddo. 25. Juni 1844, auf die Erfindung, die thierische Kohle wieder zu beleben, und b) ddo. 28. October 1844, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrication des Rübenzuckers, laut Cessions-Urkunde vom 21. Februar 1845, an Arnstein & Eskeles in Wien abgetreten. — Laibach den 2 April 1845.

vor dieses Gericht ihr Anbringen gelangen zu lassen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins mit der Verlassenschaft das Gelegliche verfügt werden wird. — Petunia den 4. März 1845.

3. 667. (1)

Nr. 3399.

E d i c t.

Von dem k. k. krain. Stadt- und Landrechte wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormundschaft und des Dr. Lindner, als Curator ad actum der minderj. Joseph Hersiner'schen Kinder, in die öffentliche Feilbietung der, zum Joseph Hersiner'schen Verlasse gehörigen Meier- und Feldrührung, der Getreide und Futter-Vorräthe, so wie zweier Pferde und einer Kuh, im Hause Nr. 61 auf der unteren Polana, gewilliget, und hiezu der 8. Mai l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal von 9 bis 12, und von 3 bis 6 Uhr mit dem bestimmt worden, daß diese Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung um oder über den Schätzungswertb an Mann werden hintongegen geben werden. — Laibach am 15. April 1845.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 653. (1)

Nr. 6599.

K u n d m a c h u n g.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 11. Mai v. J die Heim-sagung der bisherigen Bezirksverwaltung zu Flödnig anzunehmen und zu befehlen geruht, daß zur Verwaltung dieses heimgelogten Bezirkes ein landesfürstliches Bezirkscommissariat III. Classe zu Flödnig aufgestellt werde. — Diese Aufstellung wird nun bewirkt, und die Wirksamkeit des neuen landesfürstlichen Bezirkscommissariates zu Flödnig beginnt zu Folge des hohen Gubernial-Decretes vom 7. März d. J., 3. 5 60, mit 1. Mai d. J. — Dieses wird der Richtschnur wegen zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — K. K. Kreisamt Laibach am 21. April 1845.

3. 655. (1)

Nr. 6472.

K u n d m a c h u n g.

Mit einem Decrete der hohen k. k. kais. rischen Landesstelle vom 21. März 1845, 3. 5451, wurde befohlen, daß eine dritte und letzte öffentliche Versteigerung wegen parthienweiser Verpachtung der der Armenfonds-Herrschaft Landespreis gehörigen Dominical-Entitäten, nämlich der Wiesen, Äcker, Weingärten, der Mahlmühle zu Unterforst und der ent-

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 663. (1)

Nr. 1665/505

Convocations-Edict.

Vom k. k. zweiten Banal. Gränz-Regimentsgerichte, als Abhandlungsbehörde nach dem am 20 December 1844 zu Militär-Sißel im ledigen Stande mit Hinterlassung einer mündlichem letztwilligen Erklärung verstorbenen Schiffsbauemeisters Joseph Pregel, werden Alle Jene, welche an dessen Nachlaß irgend einen Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, deshalb bis 4. Juni 1845

(3. Amts-Bl. Nr. 50 v. 26. April 1845.)

3. 650. (1)

Nr. 3229.

N a c h r i c h t.

Von der Adelsberger Grotten-Verwaltung: Commission wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am Pfingstmontage, d. i. am 12. Mai 1845, hier das Grottenfest mit Beleuchtung der Grotte in ihrer ganzen Ausdehnung, und mit Tanzmusik auf dem sogenannten Turnierplatze Statt finden wird. — Es ist ohnehin durch den Ruf bekannt, wie sehr sich der Stoff zur Bewunderung dieser Naturmerkwürdigkeit mehrt, wenn Tausende von Lichtern alle krystallinischen Gebilde der Grotte erstrahlen machen, und wenn sich diese großen unterirdischen Räume durch ein gewöhnlich sehr zahlreich erscheinendes Publicum beleben. — Da derlei Genüsse jährlich nur Ein Mal, und zwar am obigen Tage bereitet werden, wird es nicht unterlassen, Jedermann darauf aufmerksam zu machen, und zur Theilnahme an diesem Feste höflichst einzuladen. — Dieses Fest nimmt seinen Anfang um 3 Uhr Nachmittags, wie dieses auch mit 3 Pölseschüssen signalisirt werden wird, und endet um 6 Uhr Abends. — Das Eintrittsbillet gegen Erlag von Einem Gulden pr. Person wird vor dem Eintrittsthore an der Grotte gelöst und innerhalb desselben abgegeben. Die Domestiquen der Gäste sind vom Eintrittsgelde frei. — Den Grottendienern ist jede weitere Anforderung an die erscheinenden Gäste untersagt. — Endlich wird Jedermann ersucht, sich des Abschlagens von Steinen zu enthalten. — Adelsberg am 18. April 1845.

3. 629. (2)

Nr. 1770.

K u n d m a c h u n g.

Die wohlblöbliche k. k. Oberste Hofpostverwaltung hat mit dem Decrete vom 10 l. M., 3. ⁶²⁵⁰/₁₁₇₈, die dormalen auf der Route zwischen Klagenfurt und Marburg bestehenden wöchentlich dreimaligen Mallesfahrten, unter Beibehaltung der unbedingten Passagierbeförderung, vom 1. Mai l. J. auf tägliche solche Fahrten vermehrt. — Diese täglichen Mallesposten haben von Marburg aus das erste Mal am 1. Mai und zwar um 9 Uhr Abends, von Klagenfurt aus aber am 3. Mai um 12 Uhr Mittags, und sofort dann täglich abzugehen und es erfolgt deren Ankunft an den einschlägigen Endpunkten, und zwar in Klagenfurt um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags und in Marburg um 4 Uhr 40 Minuten früh am

darauffolgenden Tage. Sie schließen sich in Marburg an diejenige Mallespost zwischen Graß und Triest an, welche mit dem Post-Eisenbahntrain in Verbindung steht und in dieselben influiren, auch die Botenfahrten zwischen Wolfsberg und Völkermarkt, welche im erstern Orte jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 5 Uhr früh nach Völkermarkt, von hier aber zurück nach Wolfsberg an denselben Tagen um 3 1/2 Uhr Abends expedirt werden. — Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. illyrische Oberpost-Verwaltung. Laibach am 18. April 1845.

3. 617. (2)

Nr. 1821.

K u n d m a c h u n g.

Die wohlblöbliche k. k. Oberste Hofpostverwaltung hat mit Decret vom 10. April 1845, 3. ⁶²⁴¹/₇₉₂, beschlossen, vom 1. Mai d. J. angefangen, die dormalen zwischen Laibach, respective Adelsberg und Fiume bestehenden, wöchentlich dreimaligen Reitposten auf tägliche Reitcurse zu vermehren. — Diese Reitposten werden mit dem täglich von Laibach um 4 Uhr Nachmittags abgehenden Wiener, Triester-Malleswagen abgefertigt, und sind nach einem Aufenthalte von einer halben Stunde mittels eines eigenen Rittes von Adelsberg nach Fiume zu expediren. — Aus Fiume werden die Reitposten täglich um 3 Uhr Nachmittags abgehen, und in Adelsberg in den von Triest um 7 Uhr Abends abgefertigten Wiener Malleswagen influiren, mit welchem selbe sodann vereint bis Laibach befördert werden. — Welches somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach am 21. April 1845.

3. 662. (1)

Nr. 2287.

V e r s a u t b a r u n g.

Am 5. Mai 1845, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden auf der obern Polana-Vorstadt Nr. 21 im ersten Stocke Zimmer-Einrichtungsstücke, als: Sofa, Sesseln, Tische, Häng-, Schublad- und Bücherkästen, Nachtkasteln, Bettstätte, Küchengeräth, dann 3 Weinfässer, a) 191 Maß, b) 80 Maß, c) 73 Maß messend, und endlich eine wohlprobtete Reperitur-Hänguhr gegen gleich bare Bezahlung verkauft. — Wozu Kauflustige zum zahlreichem Erscheinen eingeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 21. April 1845.

behrlich werdenden herrschaftlichen Meierges-
bäude nebst Getreideharpsen auf die Dauer
von 5 Jahren, nämlich vom 1. November
1844 bis hin 1849, abzuhalten, und daß bei
dieser Versteigerung zum Fiscalpreise der Cas-
tastral-Reinertrag von den Äckern, Wiesen,
Hüweiden und Weingärten anzunehmen sey.
— In Gemäßheit dieses hohen Auftrages wird
zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das
Kreisamt die besprochene Versteigerung auf
den 13. Mai l. J., und erforderlichen Falls
auch auf den 14. Mai l. J. festgesetzt habe,
an welchen Tagen die Pachtlustigen aufgefor-
dert werden, sich in der Amtskanzlei der Ar-
menfonds-Herrschaft Landspreis einzufinden,
wo übrigens schon von nun an täglich nicht
nur die Pachtungsanschläge, sondern auch die
in Verhältniß zu den vorhergehenden 2 Lic-
itationen für die Pächter günstigeren Beding-
nisse eingesehen werden können. — Kreisamt
Neustadt am 13. April 1845.

3. 611. (3)

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß für
das Festland des Istrianer Kreisgebietes, und
zwar in den Standorten Pisino, Rovigno und
Capodistria, 3 Wasenmeistersstellen, jede mit
dem Genuße von jährlichen 150 fl. Dienstlohnes
und freier Wohnung, und den andern normal-
mäßigen Bezügen an Bereisungs-, Verschär-
rungs- und Strafgeldern, errichtet worden sind.
— Diejenigen, welche eine solche Verbindlichkeit
zu übernehmen wünschen, haben sich beim Istri-
aner Kreisamte zu melden, und haben hiebei
die Kenntniß des erlernten Handwerkes und
wo möglich auch jene der italienischen oder we-
nigstens slavischen Sprache nachzuweisen. —
Nach erfolgter Wahl wird mit dem Erwählten
der bezügliche Dienstcontract abgeschlossen wer-
den. — Ubrigens wird nur noch bemerkt, daß man
jenen Bewerbern, welche thierärztliche Kennt-
nisse nachweisen könnten, den Vorzug geben
werde. — K. K. Istrianer Kreisamt Mitter-
burg am 27. März 1815.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 617. (3)

Nr. 3526/768

Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Steyermärkisch-illir-
rischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung
ist eine Amtsoffizialen-Stelle mit dem Gehalte
von siebenhundert Gulden, und im Falle der

Vorrückung eine solche Stelle mit dem Ge-
halte von sechshundert Gulden C. M., dann der
Verpflichtung zur Leistung einer Caution im
Gehaltsbetrage erledigt, zu deren definitiven
oder provisorischen Wiederbesetzung der Con-
curs bis Ende Mai 1845 ausgeschrieben wird.
— Diejenigen activen Beamten oder Quies-
centen, welche diesen Dienstplatz zu erhalten
wünschen, haben sich über ihre volle Befähig-
ung zum Cassedienste, daher auch über die
mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus
der Comptabilitäts-Wissenschaft und die ord-
nungsmäßig bestandene Cassepprüfung, oder über
ihre dermalige Anstellung im Cassegeschäfte,
so wie über eine untadelhafte Moralität aus-
zuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich
anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie
mit einem Beamten im Bereiche dieser Camer-
algefällen-Verwaltung verwandt oder ver-
schwägert sind, längstens innerhalb des obig-
en Concurstermines im vorgeschriebenen Dienst-
wege bei dieser Cameralgefällen-Verwaltung
einzubringen. — Graz am 11. April 1845.

3. 625. (3)

Nr. 3765II.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Ver-
waltung in Laibach wird am 30. April 1845
Vormittags um 11 Uhr in ihrem Amtsgebäu-
de am Schulplage, H. Nr. 297 im zweiten
Stoße, eine Minuendo-Licitation hinsichtlich
der Gießung und Lieferung der für die k. k.
Zollämter in Illyrien, im Küstenlande, in
Steyermark und in Tirol und Vorarlberg erforder-
lichen Collien-Sieglungs-Bleiformen, im bei-
läufigen jährlichen Bedarfe von einer Mil-
lion Stücke, für die Zeit vom 1. Mai
1845 bis letzten April 1848 abgehalten wer-
den. — Zum Ausrufspreise wird der Lohn
von dreizehn Kreuzern für Eintausend Stücke
Bleiformen angenommen werden. — Hiezu
werden die Unternehmungslustigen mit dem
Bedeuten eingeladen, daß Jeder Einzelne vor
der Licitation sich über die Fähigkeit der Cau-
tionsleistung auszuweisen und im Erstehungs-
falle dem hohen Aerar die erforderliche Si-
cherstellung zu leisten haben wird. — Die
Licitations-Bedingungen können in den Amts-
stunden bei der k. k. Cameral-Bezirks-Ver-
waltung und dem k. k. Gefällen-Oberamte
in Laibach eingesehen werden. — K. K. Ca-
meral-Bezirks-Verwaltung. Laibach den 19.
April 1845.

3. 663. (1) Nr. 2342.

K u n d m a c h u n g.

Am 7. Mai l. J. Nachmittag um 3 Uhr wird der haufällige, ehemalige städtische Pulverthurm am Kastellberge an den Meistbietenden zur Abtragung verkauft werden. — Stadtmagistrat Laibach am 23. April 1845.

nachgenannte Wiesen auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden, nämlich: der vierte Antheil der Wiese am Kroisenegger Stradon; der 8., 10. und 11. Antheil der am sogenannten Kleingraben. — Eben diese Licitation wird rücksichtlich der bei dem geweihten Brunn an der Neustädler Straße liegenden Wiesen Klutsche, sa Malnam und u Logu, auf diesen Wiesen selbst am nämlichen Tage um 3 Uhr Nachmittag Statt haben. — Stadtmagistrat Laibach am 21. April 1845.

3. 654. (2) Nr. 2290.

K u n d m a c h u n g.

Am 8. Mai d. J. werden in der magistratischen Rathsstube Vormittag um 9 Uhr

3. 637. (2) Nr. 2231.

E d i c t a l . V o r r u f u n g.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial Hauptstadt Laibach werden nachbenannte, unwissend wo befindliche conscriptionspflichtige Individuen aufgefodert, binnen längstens 4 Monaten, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, vor demselben zu erscheinen.

Des Conscriptionspflichtigen						
Post Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Nus- Nr.	geb. Jahr	Pfarrre	Anmerkung
1	Anton Proschig	Krochau: Vorstadt	4	1825	St. Johann	Ohne Profession
2	Stephan Petheani	St. Peters: Vorstadt	37	"	St. Peter	"
3	Franz Babnig	Karlstädter: Vorstadt	3	"	St. Jakob	"
4	Jakob Korbutsch	Stadt	39	"	"	"
5	Franz Grill	"	49	"	"	"
6	Franz Swollenf	"	89	"	"	"

Stadtmagistrat Laibach den 18. April 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 639. (1) Nr. 1049.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee, als Abhandlungsinstanz nach Johann Rötbel von Malgern, wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen der Maria Rötbel, Universalerbinn ihres Gatten Johann Rötbel, in die Feilbietung der in Malgern sub Nr. 1 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren $\frac{5}{8}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und des hiezu gehörigen immerwährenden Getreide-Zehentredtes vom Dorfe Malgern, bei Nicht-an-Monnbringung aber in die ganz- oder theilweise Verpachtung dieser Realität und des Zehentredtes gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsahrt auf den 6. Mai l. J., um 10 Uhr Vormittags im Orte Malgern angeordnet worden. Hiezu werden Kauf- und Pachtlustige mit dem Bedeuten eingeladen, daß die Realität sammt dem Zehentredte bei dieser Tagsahrt nicht unter dem inventarisch erhobenen Werthe pr. 3530 fl. werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, Inventursprotocoll, die Feilbietungs- und Pachtbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksaericht Gottschee am 20. April 1845.

3. 642. (1) Nr. 862.

E d i c t.

Von dem Bezirksaerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen der Helena Kump, vermittelten gewesenen Weis von Kagendorf, durch ihren Mann Georg Kump in die Relicitation der in Reintal sub H. Nr. 9, und Rectif. Nr. 1009 gelegenen $\frac{8}{32}$ tel Urb. Hube auf Gefahr und Kosten des säumigen Eislebers Andreas Jonke von Mösel, wegen nicht eingehaltenen Licitationsbedingungen gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsahrt auf den 13. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags mit dem Besage angeordnet worden, daß diese Realität zwar um den frühern Meistbot pr. 350 fl. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. April 1845.